

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 30

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
dezen
Innungen und
Vereine.

XXVI.
Band

Direktion: Walter Seun-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitszeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Oktober 1910.

Wohenspruch: Sobald du die vertraust,
Sobald weist du zu leben.

Ausstellungswesen.

Kantonale appenzellische
Gewerbe-Ausstellung 1911
in Herisau. Das Organisationskomitee hat als Ausstellungskommissär Hrn. Gemeindebaumeister Ram-

seyer, als Aktuar des Ausstellungskomitees Herrn Sekretär Tobler, beide in Herisau, bezeichnet.

Hinsichtlich der von verschiedenen Seiten angeregten Einführung einer preisgerichtlichen Beurteilung der ausgestellten Gegenstände wurde grundsätzlich beschlossen, diese Frage einer Urabstimmung bei den Ausstellern zu unterbreiten, in dem Sinne, daß für die Aussteller auf landwirtschaftlichem Gebiete (inkl. Gemüse- und Gartenbau) eine preisgerichtliche Beurteilung ohne weiteres vorzusehen ist und somit bloß die übrigen Aussteller zum Entschied über die aufgeworfene Frage angerufen werden.

Auf Grund ergangener Anfragen wird ferner grundsätzlich entschieden: Gegenstände fremder Herkunft (Haushaltungssachen, Bestandteile von Badezimmern, Wäschlüchern etc.) sollen zur Ausstellung zugelassen werden, wenn und soweit sie zur vervollständigung eigener Erzeugnisse und zur Darstellung herwärtiger Installationstechnik dienen. Maschinen und Maschinenbestandteile außerkantonaler Fabrikation werden zugelassen,

wenn dieselben einem rationelleren Betriebe auch in unserem Kanton heimischer Gewerbe dienen und hierorts nicht fabriziert werden.

Arbeiten vorwiegend gemeinnützigen Charakters, ebenso Altertümer und Gegenstände von kunsthistorischem Wert können, vorbehältlich der Zustimmung des Organisationskomitees, unentgeltlich zur Ausstellung zugelassen werden.

Allgemeines Bauwesen.

Projekt einer bewohnbaren Brücke für Bern. In Bern projektiert man bekanntlich die Errichtung einer neuen Brücke, zur Verbindung des Bahnhofsviertels mit dem Lorainequartier, aber es scheint schwer zu sein, eine Einigung über das anzunehmende System zu finden. Nun schlägt ein „amerikanischer“ Ingenieur namens Gwerder eine Brückenart vor, die auf jeden Fall den Reiz der Neuheit für sich hat.

Nach diesem Projekt soll die Brücke nicht aus Widerlagern und Pfeilern bestehen, sondern einfach aus gewaltigen Wänden, in welchen Türen und Fenster ausgebrochen würden. Im Innern der Brücke könnten 168 bewohnbare Räume geschaffen werden, die an Liebhaber vermietet würden. Im untersten Flur der Häuserbrücke würden prächtige Ladenmontren und moderne Cafés die ganze Bevölkerung anlocken. Da man in Bern das Gwerdersche Projekt nicht ernst zu nehmen scheint, macht sich der kühne Mann anheischig, die Kirchenfeldbrücke zu ver-